



Fachbereich/Eigenbetrieb Kultur und Tourismus
Verfasser/in Christoph August
Vorlage Nr. 119/2022
Datum 01.06.2022

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Hauptausschuss	öffentlich-Vorberatung	30.06.2022	
Gemeinderat	öffentlich-Beschluss	07.07.2022	

Betreff:

Neue Schul- und Entgeltordnung Musikschule

Anlagen:

1. Vergleichstabelle Musikschulentgelte in Lörrach mit benachbarten Musikschulen
2. Vergleichstabelle Entgelte alt und neu
3. Geplante Änderungen von Formulierungen in der Schul- und Entgeltordnung
4. Bisherige Schul- und Entgeltordnung

Beschlussvorschlag:

1. Der Änderung der Schul- und Entgeltordnung für den Unterricht an der Städtischen Musikschule Lörrach wird entsprechend dieser Vorlage samt Anlagen zugestimmt.
2. Die Änderungen treten zum 1.10.2022 (neues Schuljahr) in Kraft

Personelle Auswirkungen:

keine

Finanzielle Auswirkungen:

Mehreinnahmen: 77.500.- € jährlich

Mehrausgaben:

1) Sozialer Ausgleich

- Erhöhung der Familienermäßigung ab der 3ten 4.000.-€ jährlich

Belegung von 10 auf 12 und ab der 4ten Belegung
von 12 auf 15 Prozent

- Schaffung einer ermäßigten 45 – Minuten Einheit
für begabte Kinder (zum Preis von 99.-€ pro Monat) 3.600.- € jährlich

2) Digitale Weiterentwicklung

- Teilnahme an der Musikschul – Cloud des
Bundesverbandes der Musikschulen 1.000.-€ Jährlich

- Ermäßigte Bereitstellung der Musikschul – App „Erna“ für
unsere Schüler. 2.400.-€ Jährlich

- Schaffung einer neuen, hybriden Unterrichtsform ohne Extrakosten
(1 Mal monatlich Präsenzunterricht plus digitale Begleitung
mit Tutorials etc. Inclusive der App „Erna“.)

3) Mietinstrumente

- Verwendung der Mehreinnahmen aus der Erhöhung hier
für Reparaturen und evtl. Instrumentenversicherungen 1.500.-€ jährlich

Ergebnis Mehreinnahmen pro Jahr: 65.000.- €

Begründung:

Die Städtische Musikschule Lörrach hat in den vergangenen zwei Jahren in schwierigen Zeiten gute Arbeit geleistet und für Ihre Schüler mit Onlineunterricht, Videotutorials, Livestreamkonzerten, gemeinsamen Videoproduktionen etc. vielfältige Angebote

gemacht. So ist es uns gelungen, ohne größere Verluste durch die Krise zu kommen und unsere Schülerzahlen einigermaßen stabil zu halten.

Auch im Rahmen der jetzt nötigen Entgelterhöhung wollen wir ein Augenmerk auf die Weiterentwicklung legen und einige in Pandemiezeiten gemachte digitale Erkenntnisse fest verankern. Als zusätzliche digitale Angebote für Schüler und Lehrer nehmen wir an der Musikschulcloud des Bundesverbands teil und bieten die in Zusammenarbeit mit dem Landesverband entwickelte Unterrichtsapp „Erna“ zum ermäßigten Preis an (2.- statt 5.- € monatlich). Des Weiteren wollen wir einen Versuch mit einem neuen, hybriden Unterrichtsmodell starten. Außerdem soll die Möglichkeit in der Schulordnung verankert werden. (Siehe Entwurf neue Schulordnung).

Als sozialen Ausgleich wollen wir die Erhöhung insbesondere für Familien mit mehreren Kindern durch eine Verbesserung der Familienermäßigung etwas abfedern. Damit die Förderung besonders begabter und leistungswilliger Schüler nicht an den finanziellen Möglichkeiten der Eltern scheitert, möchten wir zudem eine ermäßigte 45-Minuten-Einheit für solche Schüler einführen. Hierzu wird das Kollegium Vergabekriterien entwickeln.

Im Bereich Mietinstrumente möchten wir die unbefriedigende Situation ändern, dass die Instrumente nicht versichert sind. Dies führt regelmäßig zu Schwierigkeiten, wenn z.B. Beschädigungen, gerade bei älteren Instrumenten, nicht eindeutig zugeordnet werden können oder die Abgrenzung zwischen Beschädigung und normaler Abnutzung schwierig ist. Hier werden wir den Mietpreis von monatlich 15.- auf 16.50 € erhöhen, dafür sind die Instrumente versichert. Wir werden dann im Einzelfall entscheiden, welche (wertvolleren) Instrumente wir unsererseits versichern, und bei älteren Instrumenten das Risiko selbst tragen. Die Kosten hierfür würden wir aus den Mehreinnahmen von 1500.-€ decken.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass es sich trotz unserer Bemühungen um sozialen Ausgleich und eine Verbesserung des Angebots um einen sehr deutlichen Preissprung handelt. Die prognostizierten Mehreinnahmen sind aber nur zu erreichen, wenn die Entgelterhöhung nicht zu größeren Schülerverlusten führt. Gerade in der derzeitigen Situation mit allgemein steigenden Lebenshaltungskosten ist dies nicht auszuschließen.

Lars Frick
Fachbereichsleiter